

Liebe ist aufmerksam

Ich weiß nicht warum das so ist und woher es kommt, aber ich beobachte, daß sich unsere allgemeine Kommunikation meist auf der Sachebene abspielt.

Die Sachebene ist der Bereich, in dem wir über "wie" und "was" reden. Wie wir eine Sache, eine Situation oder ein Produkt finden. Was es kann. Wie wir Dinge sehen. Was eine bestimmte Verhaltensweise für Vor- und Nachteile hat. Wir reden sachlich über diese Dinge.

Dabei ist diese Ebene oft langweilig und oberflächlich. Wir tauschen Meinungen aus, die jeder von uns, in der ein oder anderen Form, schon einmal gehört hat. Es bleibt unpersönlich.

Dagegen ist ein Gespräch, in dem es um das „warum“ geht, viel persönlicher. Warum vertrete ich diese und jene Meinung? Warum finde ich eine Sache toll und distanzieren mich von einer andern?

Im „warum“ bringe ich meine eigenen Erfahrungen mit einem Umstand, einer Sache oder einer Einstellung mit ins Gespräch ein. Es wird tiefer und persönlicher. Ich verrate etwas von mir und gebe Einblicke in mein Leben.

Diese „warum“-Gespräche führen wir viel seltener, und wenn, dann nur in ausgewählten Kreisen. Mit Menschen, denen wir vertrauen und denen wir uns mehr öffnen. Warum ist das so?

Die Frage ist recht einfach zu beantworten. Wir brauchen einen geschützten Raum um uns zu öffnen. Wir alle haben Erfahrungen gesammelt, die uns sagen: werde nur nicht zu schnell persönlich. Gib nicht zu viel von dir preis. Meistens läuft das unterbewusst ab.

In manchen Gesprächen ist das sicherlich sinnvoll und angebracht. Aber was verschenken wir, wenn ein Großteil unserer Kommunikation auf dieser Grundlage stattfindet?

Wenn ich mir anschau, wie Jesus Gespräche geführt hat, dann komme ich regelmäßig ins Staunen. Er ist immer wieder sehr schnell zur „warum“ Ebene gekommen. Viele Gespräche haben unpersönlich begonnen, wurden dann aber so persönlich, dass sie oft auch lebensverändernd gewirkt haben.

Liebe bleibt nicht an der Oberfläche. Sie ist aufmerksam, geht in die Tiefe und fragt nach. Die Aufmerksamkeit beschäftigt sich mit dem Anderen und seiner Lebenssituation.

Besonders schön erlebe ich das in dem Gespräch, welches Jesus mit der Frau am Jakobsbrunnen geführt hat. Nachlesen kannst du das im Johannes Evangelium Kapitel 4 Vers 5-42. Lies es dir mal durch, bevor du diesen Podcast weiter hörst!

Während die Frau bis kurz vor Ende des Gespräches unpersönlich bleibt, wird Jesus schon von Beginn an, persönlich. Die Samaritanerin weicht immer wieder aus. Wechselt das Thema und lenkt das Gespräch letztlich auf die Frage, wie und wo man anbeten soll.

Doch Jesus bleibt dran und bringt das Gespräch beharrlich und liebevoll auf die persönliche Ebene.

Das, was dann passiert ist beeindruckend. Die Frau lässt sich am Ende darauf ein und erkennt wer vor ihr steht. Sie erkennt den Messias in Jesus. Diese Erfahrung bringt sie dazu, sämtliche Scham zu verlieren um im Dorf von ihrer Begegnung zu erzählen.

Nebenbei bemerkt: diese Scham-Mauer zu überwinden, war gewaltig und mutig. Durch ihr Zeugnis kommen andere Menschen zum Glauben an Christus. Es geht nicht um das „was“ und „wie“. Es geht um das „warum“.

„Liebe macht sich Gedanken. Sie ist kein geistloses Gefühl, das nur auf emotionalen Wellen reitet, dabei aber gedanklich einschläft. Sie ist immer wachsam, weil sie weiß, dass liebevolle Gedanken zu liebevollen Taten führen.“ Zitat aus „40 Tage Liebe wagen“.

Das Buch geht bei der Aufmerksamkeit nur auf die Ehebeziehung ein. Das ist sehr herausfordernd und einfach gut zu lesen. Es hält viele Gedankenanstöße bereit, über die es sich echt lohnt, in der eigenen Partnerschaft nachzudenken.

Doch die Aufmerksamkeit, als ein Ausdruck von Liebe, gilt nicht nur Ehepaaren. Willst du liebevoll mit einem Menschen umgehen – willst du ihm in Liebe begegnen, dann kommst du um die Aufmerksamkeit nicht herum.

In welcher Lebenssituation ist mein Gegenüber? Was beschäftigt ihn? Wie kann ich persönlich darauf reagieren? Wenn du das nicht weiß, dann frage einfach nach!

Wie wäre es, wenn unsere normalen, alltäglichen Gespräche geprägt wären, von Jesu Art sich mit einem Menschen zu unterhalten? Wenn wir schneller persönlich werden würden, und Einblicke in unser Inneres zulassen würden?

Wir würden uns verletzlicher machen. Das stimmt. Aber vielleicht würden wir anderen Menschen damit auch helfen authentischer zu werden. Beziehungen könnten entstehen. Leben & Freundschaft könnte eine neue Qualität erreichen.

Versuch in der kommenden Woche doch mal sehr intensiv und bewusst zu zuhören. Beobachte dich, wie und worüber du mit anderen sprichst. Versuch in deinen Gesprächen persönlich zu bleiben. Bleibe Aufmerksam!

Persönliche Einblicke in das eigene Leben und Denken machen ein Gespräch wertvoll und können langfristig eine große Wirkung haben.

Probier es aus! Ich wünsche dir Gottes Segen beim Umsetzen dieser Gedanken.